

dieß dann bis zu einer fast zollthicken Kugel, welche er emsig umherrollt, um sie zu verdichten und mit einer Staubkruste zu überziehen, worauf er sie etwa einen halben Fuß tief in die Erde begräbt. Beim Rigolen im Frühling habe ich diese Kugeln oft wieder gefunden und beim Durchstechen einen zusammengerollten weißen Wurm darin entdeckt, der, wenn er sich ausreckte, über einen Zoll lang und fast einen halben Zoll dick war; von der ganzen Kugel war nichts übrig, als eine harte, schwarze Schale. Wer sollte glauben, daß ein Klümpchen Dünger noch so viel thierische Nahrungstheile enthalten könnte, daß ein so großes Insekt daraus allein sich bilden kann? — Die Pferdewürmer (bots) durchlaufen ebenfalls eine merkwürdige Verwandlung. Im September legt eine äußerst flüchtige, widerlich summende Fliege zahllose Eier an die Vorderbeine der Pferde (meist von den Knien abwärts), welche an den Haaren hängen bleiben, bis das Pferd sich im nächsten Frühjahr abhärt. Von allen Eiern kommen nur diejenigen zur Entwicklung, welche das Pferd beim Kneifen der Beine mit den Zähnen auf die Zunge und so in den Magen bringt. Hier bilden sich diese zu widrigen, fast viereckigen Würmern aus, welche sich an der Magenhaut festsaugen und oft in solcher Menge vorhanden sind, daß der ganze innere Magen dicht besetzt ist, woran das Pferd, wenn man nicht Hülfe schafft, sterben muß. Endlich gehen diese Würmer mit dem Mist weg, worin sie sich verpuppen, um als Fliegen zum Vorschein zu kommen. (Das sicherste Vorbeugungsmittel ist, die Eier mit Essig abzuwaschen). —

2. Amphibien. Wir haben Kröten; (nicht „giftgeschwollen“), Wasser=Laub= und sog. Ochsenfrösche (mit oxsenartigem Gebrülle); graue, grüne, und blaue Eidechsen (alle klein und unschädlich); kleinere Land= und grössere Wasser=Schildkröten (zur beliebten Turtel=Suppe gebraucht) und mehr als ein Duzend Schlangenarten, darunter: eine kleine Erdschlange, (schwarz mit rothem Bauche), eine grasgrüne und eine wie Band gestreifte Schlange, die sog. Milchschlange (roth und weißschedig), die an 5. Fuß lang werdende schwarze Schlange (alle harmlos, nur daß die letztere ausserdem, daß sie in den Scheunen und Feldern die Mäuse vertilgt, auch Eier, Hühnchen zc. verschlingt), die Wassermokassin (giftig, verkriecht sich aber vor dem Menschen), die Kupferschlange (schmutzig kupferbraun, gegen 2. Fuß lang und sehr giftig), die Biper (giftig, aber den Menschen